

Direktverbindung zur Zukunft

Das Technikum ebnet Nachwuchskräften den Weg in Zukunftsberufe.

Auch Unternehmen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Hochschulen profitieren davon.

Wirtschaft, Politik, Arbeitsmarkt-Expertinnen und -Experten sind sich einig: Deutschland braucht mehr MINT-Nachwuchs. Denn die Industrie hierzulande – vom Anlagenbau bis zur Solartechnik – ist auf Akademikerinnen und Akademiker der Fachrichtungen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) angewiesen. Gleichzeitig werden in den nächsten Jahren voraussichtlich weit weniger Studentinnen und Studenten ein MINT-Studium abschließen als qualifizierte Arbeitskräfte benötigt werden. Die Lücke bedroht die Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat deshalb mit dem Technikum eine Initiative ins Leben gerufen, um mehr Jugendliche mit Hochschulreife für MINT-Studiengänge und -Berufe zu begeistern.

MINT in Wissenschaft und Praxis erleben

Das Technikum ist ein Praktikum mit einigen Extras: Die Praktikantin oder der Praktikant arbeitet fünf bis acht Monate in einem Unternehmen oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung an MINT-Projekten. Parallel lernt sie oder er MINT-Studiengänge an einer Hochschule kennen. Praktikumsbetrieb und Hochschule treffen dazu eine Vereinbarung, die die Details der Kooperation festlegt: Die Hochschulen können die Technikum-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer zum Beispiel zu Vorlesungen und Exkursionen einladen oder sie bei ihrer Praktikumsarbeit unterstützen. Eine weitere Besonderheit ist das Pädagogische Begleitprogramm: Praktikantinnen und Praktikanten können mit Kompetenzchecks Klarheit über ihre Stärken und Interessen gewinnen und sich zur Studien- und Berufswahl beraten lassen. Für die Dauer des Technikums steht den Jugendlichen eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Betriebs als Mentorin oder Mentor zur Seite. Der Technikum-Betrieb wählt die Praktikantin oder den Praktikanten aus.

Vorteile sichern: für Betriebe und Hochschulen ...

Technikum-Betriebe beweisen Weitblick: Schon heute können viele Unternehmen ihren Bedarf an MINT-Fachkräften nicht decken, der Wettbewerb um qualifizierten Nachwuchs hat längst begonnen. Die Technikum-Betriebe können mit den technisch-naturwissenschaftlich interessierten Jugendlichen direkt punkten und diese High Potentials früh an sich binden. Darüber hinaus erhalten Technikum-Betriebe für ihr Engagement eine Förderung in Höhe von 350 Euro pro Monat und Praktikumsplatz. Hochschulen, die sich als Kooperationspartner beteiligen, können mit dem Technikum ambitionierte Studieninteressierte gewinnen, die bereits während des Technikums ihr Interesse an MINT-Fächern bewiesen haben. Daraus folgen mehr motivierte Studentinnen und Studenten sowie weniger Studienabbrüche in den MINT-Fächern. Von der Zusammenarbeit beim Technikum profitieren Betriebe und Hochschulen gleichermaßen: Der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis wird intensiviert, künftige Kooperationen, auch über das Technikum hinaus, fallen leichter. Das Technikum kann so auch als Marketinginstrument für die eigenen Aktivitäten in der Nachwuchsförderung eingesetzt werden.

... und für Praktikantinnen und Praktikanten

Jugendliche mit Hochschulreife können mit dem Technikum für einige Monate ganz in die MINT-Welt eintauchen; sie erleben den Arbeitsalltag und das Hochschulleben hautnah. Das Technikum schafft gerade in der Orientierungsphase zwischen Schule und Studium oder Ausbildung Klarheit für die Studien- und Berufsentscheidung. Mit dem qualifizierten Zeugnis erhalten die Jugendlichen einen Beleg der eigenen Fähigkeiten. Das Technikum garantiert damit eine eindrucksvolle Station im Lebenslauf.

Weitere Informationen hält die Service- und Programmstelle Technikum unter www.technikum.de bereit.

Kontakt:

Service- und Programmstelle Technikum (SuP-T)
Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt
Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn
0228-3821-680
technikum@dlr.de
www.technikum.de

Das Technikum auf einen Blick

Informationen für Hochschulen

Das ist das Technikum:

- Praktikum zur Studien- und Berufsorientierung für Jugendliche mit Hochschulreife im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Natur und Ingenieurwissenschaften bzw. Technik)
- Dauer: fünf bis acht Monate (Beginn nach individueller Vereinbarung)
- Betreuung der Praktikantin oder des Praktikanten durch Mentorin oder Mentor im Technikum-Betrieb
- Kooperation zwischen Betrieb und Hochschule: für intensiven Praxisbezug sowie vertiefende Einblicke in MINT-Studiengänge
- Leistungen der Hochschule im Rahmen der Kooperation: z. B. Studienberatung, Veranstaltungen, Exkursionen, Gasthörerstatus etc.
- Förderung für registrierte Technikum-Betriebe: 350 Euro pro Monat und Praktikumsplatz
- Pädagogisches Begleitprogramm für die Praktikantinnen und Praktikanten außerhalb des Betriebs mit Veranstaltungen, Kompetenzchecks, Potenzialdiagnose, E-Learning etc.
- Vergütung des Praktikums in angemessener Höhe durch den Betrieb

Gute Gründe, Technikum-Hochschule zu werden: Erzielen Sie durch Ihr Engagement im Technikum klare Vorteile!

- Sie präsentieren sich als innovative und attraktive Hochschule.
- Sie vermitteln studieninteressierten Jugendlichen einen ansprechenden und modernen Eindruck von Forschung und Lehre im MINT-Bereich.
- Sie lernen potenzielle Studentinnen und Studenten kennen, die motiviert und fachlich interessiert sind und schon vor Studienbeginn ein realistisches Bild der MINT-Studiengänge haben.
- Sie beweisen Praxisnähe durch die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.
- Sie haben mit der Marke „Technikum“ und einem erfolgreichen Unternehmen als Kooperationspartner zwei gute Argumente im Wettbewerb um potenzielle Studentinnen und Studenten.
- Sie unterstützen das Bundesministerium für Bildung und Forschung dabei, mehr qualifizierten MINT-Nachwuchs zu gewinnen.
- Sie legen die Basis für die Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Seite:

Service- und Programmstelle Technikum (SuP-T)
Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt
Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn
0228-3821-680
technikum@dlr.de
www.technikum.de

So werden Sie Technikum-Hochschule

Voraussetzungen und wichtige Schritte für Hochschulen und Berufsakademien bzw. Duale Hochschulen

- Sie bieten an Ihrer Hochschule, Fachhochschule oder Berufsakademie akkreditierte MINT-Studiengänge an?
- Sie kooperieren bereits in Ihrem Fachbereich mit Betrieben oder möchten eine Kooperation für das Technikum eingehen?
- Sie möchten die zielgerichtete Studienorientierung der Praktikantinnen und Praktikanten z. B. mit Beratungsangeboten oder Veranstaltungen unterstützen?

Dann steht Ihrem Engagement als Technikum-Hochschule nichts mehr im Weg!

Ihre drei Schritte zur Technikum-Hochschule:

1. Anmelden

Melden Sie Ihre Hochschule, Fachhochschule oder Berufsakademie unverbindlich auf www.technikum.de an.

2. Kooperationspartner finden

Ihre Kontaktdaten sind im geschützten Bereich des Internetportals hinterlegt. Unternehmen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen können Sie so finden und kontaktieren. Sie können natürlich auch selbst einen Betrieb für die Kooperation suchen: über das Technikum-Portal, über eigene Kontakte oder mit Hilfe der Service- und Programmstelle Technikum. Gerne können Sie auch bereits bestehende Kontakte zu Betrieben einbringen. Sofern Sie und Ihr Kooperationspartner bei www.technikum.de angemeldet sind, können Sie sich verlinken.

3. Kooperation melden

Sie schließen mit dem Partner-Betrieb eine Kooperationsvereinbarung. Eine

Kopie der Vereinbarung reicht der Technikum-Betrieb bei der Service- und Programmstelle Technikum ein.

Wissenswertes rund um die Anmeldung:

- Für jeden Fachbereich/jede Fakultät einer Hochschule ist eine Anmeldung erforderlich.
- Die Anmeldung ist zunächst unverbindlich.
- Die Online-Anmeldung nimmt ca. zehn Minuten in Anspruch. Folgende Angaben sind notwendig:
 - **Allgemeine Angaben zur Hochschule**
Name und Adresse der Hochschule, Hochschultyp, Fachbereich, Institut
 - **Projektleitung**
Kontaktdaten der Ansprechpartnerin/des Ansprechpartners
 - **Angaben zur Technikumsbegleitung**
Angebote zur Studien- und Berufswahl, Angebote für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, Vernetzung mit Schulen, mögliche Anzahl der zu betreuenden Praktikantinnen und Praktikanten
 - **Mögliche Betreuungszeiträume**
 - **Suchprofil des Technikum-Betriebs**
- Ihre Angaben sind für die anderen Nutzergruppen nur teilweise oder gar nicht sichtbar, Symbole geben Ihnen entsprechende Hinweise zur Sichtbarkeit Ihrer Angaben.

Sind Sie startklar? Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Seite:

Service- und Programmstelle Technikum (SuP-T)
Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt
Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn
0228-3821-680
technikum@dlr.de
www.technikum.de

Stimmen und Meinungen zum Technikum



Bildrechte/Quelle: BMBF

Prof. Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung:

„Ein zentrales Ziel unserer Politik ist es, den wirtschaftlichen Wohlstand in unserem Land zu sichern und auszubauen. Das wird uns nur mit gut ausgebildeten Fachkräften, insbesondere aus dem technisch-naturwissenschaftlichen Bereich, gelingen. Mit dem Technikum motivieren wir mehr junge Menschen, ein Studium der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften aufzunehmen. Damit tragen wir zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses bei und investieren in die klugen Köpfe von morgen.“



Bildrechte/Quelle: DIHK

Hans Heinrich Driftmann, DIHK-Präsident:

„Besonders in Zeiten der Krise müssen wir an die Fachkräfte für morgen denken. Deutschland als High-Tech-Land im demografischen Wandel kann es sich nicht erlauben, dass selbst unter den technisch-naturwissenschaftlich besonders interessierten Schülerinnen und Schülern nur wenige ein Studium in den MINT-Fächern aufnehmen. Das Technikum ist hier eine Chance, um jungen Menschen die Faszination und Potenziale eines technisch-naturwissenschaftlichen Studiums nahezubringen. Betrieben und Hochschulen bietet es zusätzlich die Möglichkeit, enger miteinander zu kooperieren. Um aber das Interesse für Naturwissenschaft und Technik schon früher – nicht erst bei der Berufswahl – zu wecken, bieten die IHKs darüber hinaus das Internetportal www.ihk-technopedia.de an. Hier finden Lehrer Experimente, Unterrichtsmaterialien und Praxisangebote in Unternehmen, um ihren Unterricht spannend und anschaulich zu gestalten. Für jedes Alter vom Kindergarten bis zum Abitur bietet Tecnopedia so Naturwissenschaft und Technik zum Mitmachen.“



Bildrechte/Quelle: Wolfgang Schmidt

Univ.-Prof. Dr.-Ing. W. Ressel, Rektor der Universität Stuttgart:

„Die Universität Stuttgart genießt den Ruf einer Spitzenuniversität. Um diesem Ruf gerecht zu werden, brauchen wir motivierte Studierende, insbesondere in den MINT-Fächern. Das Technikum ist für uns deshalb ein hervorragendes Rekrutierungsinstrumentarium. Es ergänzt unsere bestehenden Initiativen, um junge Menschen für die Universität Stuttgart zu begeistern und bietet in intensiver Weise die für den Studienerfolg notwendige Praxiserfahrung. Wer noch unsicher ist, was ihn in einem technisch-naturwissenschaftlichen Studium und Beruf erwartet, dem empfehlen wir ein Technikum.“



Bildrechte/Quelle: Continental AG

Heinz-Gerhard Wente, Personalvorstand bei Continental:

„Das Technikum ist eine Investition in unseren Fachkräftenachwuchs, die sich doppelt auszahlt: Zum einen für die jungen Menschen im Praktikum, denen wir ermöglichen können, ihre Talente und Interessen zu erkennen und zu stärken. Zum anderen für uns, weil wir mit dem Technikum die Fachkräfte von morgen schon heute für unser Unternehmen und unsere Branche begeistern können.“



Bildrechte/Quelle: Stefan Küpper

Stefan Küpper, Arbeitgeberverband Südwestmetall, Geschäftsführer Bildungspolitik:

„Viele Jugendliche sind sich nach ihrer Hochschulreife noch nicht sicher, was sie machen wollen. Mit dem Technikum haben wir die Chance, sie für technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge und Berufe zu gewinnen sowie für unsere Industrie zu begeistern. Betriebe, die beim Technikum mitmachen, sichern den Fachkräftenachwuchs, stärken die Zusammenarbeit mit Hochschulen und verschaffen sich handfeste Wettbewerbsvorteile.“



Bildrechte/Quelle: Fraunhofer

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft:

„Mit dem Technikum können wir jungen Menschen die Faszination der Spitzenforschung nahebringen. Ist der Funke erst einmal übergesprungen, ist das Technikum mit seiner pädagogischen Begleitung eine ideale Vorbereitung für ein Hochschulstudium. Die Institute der Fraunhofer-Gesellschaft mit ihren intensiven Hochschulkooperationen bieten Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen vielfältige Einsatzmöglichkeiten und sind attraktive Arbeitgeber. Die Sicherung des Fachkräftenachwuchses ist auch unser Ziel: Mit dem Technikum steht uns ein neues Instrument zur Verfügung, um junge und leistungsbereite Menschen für die technisch-naturwissenschaftliche Forschung zu gewinnen.“



Bildrechte/Quelle: acatech -
Deutsche Akademie der
Technikwissenschaften

Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. E.h. Henning Kagermann, Präsident acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften:

„Für Jugendliche sind technische Berufe zu selten erste Wahl – weil sie nicht wissen, was auf sie zukommt. Das ergab das Nachwuchsbarometer der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften und des VDI. Für Schülerinnen und Schüler entsprechen technische Berufe kaum ihren Berufsidealen. Ganz anders sehen das Ingenieure und Naturwissenschaftler, die bereits im Job stehen. Hätten sie ein zweites Mal zu entscheiden, würden 90 Prozent wieder ihren Beruf ergreifen. Deshalb lasst junge Menschen selbst ausprobieren statt ihnen technische Berufe bloß zu präsentieren. Lasst sie ihre spätere Arbeit und die Kolleginnen und Kollegen selber kennenlernen. Das Nachwuchsbarometer zeigt, dass Praktika die wichtigste Informationsquelle für die Berufswahl sind. Das Technikum ist ein roter Teppich zur Berufspraxis: Selbstständig arbeiten Schülerinnen und Schüler mehrere Monate an eigenen Projekten. acatech unterstützt diese ausgezeichnete Initiative, weil sie jungen Menschen die Erfahrung ermöglicht, dass technische Berufe mehr halten als sie auf den ersten Blick versprechen mögen.“



Bildrechte/Quelle: Cleopa GmbH

Detlef Olschweski, Geschäftsführer Cleopa GmbH, Berlin (Technikum-Betrieb):

„Das Technikum hat uns vom Konzept her begeistert, weil wir hier als spezialisiertes Unternehmen Zugang zu technisch interessierten Jugendlichen erhalten. Im Rahmen des Technikums qualifizieren wir die Jugendlichen, die wir gern „Technikanten“ nennen, und binden sie in unsere Arbeitsbereiche Energieberatung und Contracting ein. Dazu gehört die state-of-art-Fortbildung in den Bereichen Wärme- und Stromerzeugung, rationelle Lichttechnik und Klimatisierung. Der offene Umgang ermöglicht es, auch die Ideen der „Technikanten“ mit einzubinden. Zusammen mit unserer Partnerhochschule, der Beuth Hochschule in Berlin, bieten wir ein attraktives Umfeld für ein Technikum, das wir selbstverständlich vergüten. Die ersten Erfahrungen zeigen: Das Technikum funktioniert und ist eine wertvolle Initiative, weil sich alle Beteiligten einbringen und gleichzeitig profitieren können. Wir selbst werden aktiv einen weiteren Technikumsplatz bewerben und als Unternehmen profitieren!“



Bildrechte/Quelle: P. Trampenau, Cleopa GmbH

Felix Simon, Praktikant im Technikum in Berlin:

„Nach dem Abi in diesem Sommer wollte ich einen Einblick in die Berufswelt bekommen und mich über Praktika orientieren, welches Studium zu meinen Interessen und Fähigkeiten passt. Da kam das Technikum gerade richtig. Inzwischen habe ich das Praktikum begonnen und es macht richtig Spaß. Über die Arbeit im Betrieb bin ich ganz nah dran an den Problemen der Praxis und arbeite an den Lösungen selbst mit. Im Betrieb werde ich laufend unterstützt, so dass ich auch gut selbstständig an Themen arbeiten kann. Auch das Pädagogische Begleitprogramm zum Technikum bringt viel: Zum Beispiel habe ich gerade ein einwöchiges Seminar besucht und dabei schon mal einen Tag an der Uni verbracht. Außerdem habe ich den ProfilPass kennengelernt, ein Instrument, um die eigenen Stärken und Fähigkeiten zu dokumentieren. Wenn ich weiß, was ich kann, fällt mir die Entscheidung für ein Studium viel leichter. Dabei bringen mich meine Erfahrungen aus dem Technikum sicher weiter.“